

wespennest // 174 // leseprobe

2_	Editorial
4_	Frank Schulz
	Anmut und Feigheit (Auszug)
12_	Robert Schindel
	Gedichte
14_	José F.A. Oliver
	Gedichte
17_	Andreas Altmann
	Muttererde
19_	Alice Grünfelder
	Die Wüste auf der Alb
21_	Ute-Christine Krupp
	Härtere Tage

	<u>schwerpunkt</u>
	IDIOTIE
	Bildarbeiten S. 43-45, 64, 65, 74, 75:
	Matthias Mollner
	26_
	Nicolas de Warren
	Die mündig gewordene Dummheit.
	Madame Bovary und ihr Traum
	von wunderbarer Leidenschaft
	31_
	Helmut Neundlinger
	O heil'ge Ignoranz! Bemerkungen zur
	Torheit als subversiver Praxis
	34_
	Elfie Miklautz
	Die Kunst im Unbedachten.
	Dummheit als Methode
	39_
	Maximilian Probst
	Fühl den Fisch! Wir brauchen
	neue Formen der Intelligenz
	46_
	Lukas Hammerstein
	Das ist Wahnsinn. Kim lacht irre,
	und König Putin ist nackt: Wie man
	den Verstand verliert
	50_
	André Spicer
	Business Bullshit
	56_
	Natalia Besedovsky
	Wer ist hier der Idiot? Finanzmärkte
	und die Logik der Risikobewertung
	60_
	Ines Geipel
	Homo optimus.
	Vom Irrsinn der Topträumer
	66_
	Monika Rinck
	Narrheiten, größer als ihre Träger.
	Oder: Der Liebe Abschied vom Idioten
	70_
	Sabine Scholl
	Auf Wiedersehen, Meerschweinchen-
	wiese! Berlin entwickelt sich
	76_
	Peter Riedl
	Das Ich ist das größte Luder.
	Über Gurus, Gehorsam und die
	schwierige Gratwanderung zwischen
	Dummheit und Vertrauen
	80_
	Sandra Lehmann
	Gegen den Strich des verendlichten
	Lebens. Dummheit und Verzweiflung
	bei Sören Kierkegaard

	<u>wespennest porträt</u>
	Fotos: KollektivRetina/Reinhard Öhner
	87_
	Klaus Amann
	Vom Vor- und Nachteil kein Missionar
	zu sein. Rede auf Josef Haslinger
	90_
	Josef Haslinger
	Ein Linsengericht für die Bildung
	92_
	Evelyne Polt-Heinzl
	Literaturkritik als demokratie-
	politische Frage
	<u>wespennest buch</u>
	94_
	Jürgen Link
	Florian Neuner: Drei Tote
	98_
	Stefan Ripplinger
	Christian Steinbacher: Gräser im Wind
	99_
	Astrid Nischkauer
	Nils Rölller: Bittermeer. Mare amoroso
	100_
	Gisela Steinlechner
	Margret Kreidl: Zitat, Zikade.
	Zu den Sätzen
	102_
	Barbara Eder
	Howard Cruse: Stuck Rubber Baby
	102_
	Uwe Hübner
	Kurt Drawert: Der Körper meiner Zeit
	106_
	Theresia Prammer
	Dieter Janz: Nebensachen.
	Ansichten eines Arztes
	Sebastian Kleinschmidt:
	Schmerz als Erlebnis und Erfahrung.
	Deutungen bei Ernst Jünger und
	Viktor von Weizsäcker
	110_
	AutorInnen, Anmerkungen,
	Buchhandel
	Cover: © Antonio Gravante,
	de.123rf.com

Du Idiot!» Im Straßenverkehr ausgerufen bedeutet das so viel wie: «Du Depp hast nicht aufgepasst, hältst dich nicht an die Regeln und gefährdest damit, zumindest verkehrstechnisch, das Gemeinwesen.» Der Idiot ist ein Beschränkter, einer, der nicht sieht und – das ist entscheidend – nicht darum weiß, dass er nicht sieht. *Per definitionem* kennt der Dumme seine blinden Stellen nicht, und daher kann sich streng genommen auch niemand selbst für einen Idioten halten – höchstens mag ihn oder sie ein leiser Verdacht beschleichen, der dann zugleich schon ein Zeichen von Weisheit wäre.

«Idiotie» als *wespennest*-Thema klingt zunächst ziemlich miesepetrig, aber keine Angst, wir haben nicht vor (zumindest nicht nur), uns über die Dummheit der anderen und der Verhältnisse auszulassen. Die Idee für dieses Heft folgte vielmehr der Beobachtung, dass sich an der Bedeutung und der Bewertung des Idioten gegenwärtig etwas zu ändern scheint. Es ist nicht das erste Mal in der Geschichte, dass eine Zeit sich selbst als Narrenhaus beschreibt, ungewöhnlich ist aber, dass sie es mit so viel Wissen um sich selbst, mit so viel analytischem Scharfblick tut. Es betreten – wie Lukas Hammerstein in seinem Text darlegt – ausgemachte Idioten die politische Bühne, offen zutage liegt systemimmanenter Bullshit allerorten, aber die Kritik daran ändert wenig. Gesamtgesellschaftlich sind wir Idioten, die sehr genau wissen, dass sie Idioten sind, aber von der Idiotie so wenig lassen können wie der Trinker vom Alkohol. Es ist, als ob das Kind in Andersens Märchen noch so oft rufen könnte, der Kaiser sei nackt. Die Antwort wäre immer nur: «Ja eh. Aber regieren darf er trotzdem.»

Im Schwerpunkt untersuchen wir die Idiotie in allen möglichen Feldern: Als Thema von Kunst und Literatur, als Wirkmacht in Gesellschaft und Politik, als Irrsinn des Alltags. Bislang hatte die Idiotie ja eine hellsichtige Kehrseite, der Narr sprach wahr. Die ellenlange Tradition der Idiotie als Methode der «*docta ignorantia*» fasst Helmut Neundlinger zusammen, wobei er – ähnlich wie Lukas Hammerstein – im Heute angekommen eher ratlos bleibt: «Hat die schrille Gegenwart der Blödmaschinen nicht längst das subversive Potenzial der Torheit aufgesogen und in eine reine Destruktionsenergie verwandelt?» Keine Antwort.

Über Randständigkeit und mehr oder weniger gezielte Unvernunft als Bedingung für Kunstproduktion schreibt Elfie Miklautz am Beispiel von William Kentridge und Robert Walser. Für Letzteren ist «dumm zu erscheinen» auch eine List, um sich der Forderung nach «Tüchtigkeit» zu entziehen.

Schlau wäre es, heute die Maschinen dichten zu lassen, meint Maximilian Probst, die Spracherkennung Siri jeden-

falls formt bessere Verse als der Autor. Monika Rinck fragt nach der Idiotie der Liebe und hat das schönste Zitat des Hefts auf Lager, das nicht von Siri, sondern von Kafka stammt. Sabine Scholl beschreibt den ganz normalen Wahnsinn der Gentrifizierung, Natalia Besedovsky den von Finanzratings, Ines Geipel den des hochgedopten Sportsystems und André Spicer schildert den Büroalltag in Unternehmen. Zu denken gibt seine Beobachtung, dass Angestellte, mit Meetings und Mails tagsüber reichlich ausgelastet, sich die «echte Arbeit» mittlerweile mit nach Hause nehmen, um sie dort abends und am Wochenende zu erledigen. Dass die Vernunft sich ins Private zurückzieht, sozusagen zum Hobby wird, ist wirklich ein beunruhigendes Zeichen.

Gibt es ein Außerhalb der Idiotie? Nicht in dieser Welt, so scheint es. Die alte sokratische Finte gegen die Dummheit, nämlich zu wissen, dass man nicht weiß – hilft nicht, wenn sie nur eine intellektuelle Übung bleibt. Sie müsste praktisch werden, zu einer gelebten Demut vor dem, was über uns hinausreicht. In seinem Beitrag über die Dummheit Emma Bovarys bemerkt Nicolas de Warren, dass für Thomas von Aquin die selbstverschuldete Dummheit eine Sünde ist. «Die Dummheit begehrt zwar kein Mensch; jedoch begehrt er die Dinge, die ihn dumm machen», so steht es bei Thomas. Die *stultitia* sei «eine gewisse Starrheit des Urteilssinns, und zwar in Bezug auf die höchste Ursache, das Endziel und das höchste Gut». Auch für Sören Kierkegaard ist der verzweifelte Aufruhr gegen die Anforderung, sich in Gott zu gründen, der eigentliche Kern der Dummheit. Es liegt in der tieferen Natur der Sache, dass einige unserer Schwerpunkttexte bei Glaubensfragen enden.

Nicht zuletzt setzen wir die Idiotie ins Bild: Film-Stills der Performance «*Silent Office*» von Bettina Hoffmann schienen uns die beste Illustration zu André Spicers «*Business Bullshit*». Den weiteren Bildteil hat Matthias Mollner gestaltet. In seinen Plakatentwürfen nimmt er die Manipulation der öffentlichen Meinung durch Bildmedien aufs Korn und verwendet Strategien der Werbung für Sujets, die das absurde Weltgeschehen thematisieren. Mollner nennt seine Arbeiten «ein Juckpulver, das ihre BenutzerInnen an den intimsten Stellen kratzen soll». Ach ja: Das süße Tierchen auf dem Cover galt ursprünglich der Frage, ob die exorbitante Beliebtheit von Katzenvideos auf YouTube als Zeichen von Schwachsinn oder höherer Schwarmintelligenz zu werten sei – darauf haben wir bislang noch keine Antwort gefunden.

Andrea Roedig und Sandra Lehmann

_autorInnen und anmerkungen

ANDREAS ALTMANN, geb. 1963 in Hainichen/Sachsen, lebt in Berlin. Zuletzt erschien der Gedichtband *Die lichten Lieder der Bäume liegen im Gras und scheinen nur so* (2014). Die hier publizierten Gedichte sind Teil des Bandes *Weg zwischen wechselnden Feldern*, der im Juni 2018 (ebenfalls im poetenladen Verlag, Leipzig) erscheinen wird.

KLAUS AMANN, geb. 1949 in Mittelberg/Vorarlberg, studierte Germanistik und Anglistik an der Universität Wien. War bis 2014 Professor für Geschichte und Theorie des Literarischen Lebens und Leiter des Robert-Musil-Instituts der Universität Klagenfurt. Er publizierte u.a. Bücher über Adalbert Stifter, Robert Musil und Ingeborg Bachmann und ist Mitherausgeber der kommentierten digitalen Gesamtausgabe der Werke Robert Musils. Zuletzt hat er gemeinsam mit Doris Moser im Wallstein-Verlag in vier Bänden die Werke Christine Lavants herausgegeben.

NATALIA BESEDOVSKY, geb. 1981, ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur für Gesellschaftsanalyse und sozialen Wandel der Universität Hamburg. Forschungsschwerpunkte: Soziologie der Finanzmärkte, Valuation Studies, Risikosoziologie und Soziologie der Nachhaltigkeit. Publikationen in Auswahl: «Politischer Ritterschlag für Ratingagenturen: Regulatorisches Outsourcing und der Beitrag von Gesetzgebern zur Macht der Ratingagenturen», in: Kraemer/Nessel (Hg.): *Entfesselte Finanzmärkte?* (Campus 2012); «Finanzialisierung von Nachhaltigkeit», in: Neckel et al. (Hg.): *Die Gesellschaft der Nachhaltigkeit. Umriss eines Forschungsprogramms* (transcript 2018).

NICOLAS DE WARREN ist Associate Professor für Philosophie an der Pennsylvania State University. Derzeit arbeitet er an zwei Büchern, die in keinerlei Beziehung zueinander stehen, einmal einem Buch über die Dummheit, zum anderen einem Buch über das Unverzeihliche. In einem dritten aktuellen Buch befasst er sich mit der Beziehung der deutschen Philosophie zum Ersten Weltkrieg.

BARBARA EDER, geb. 1981, Studium der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, Philosophie und Gender Studies in Wien, Berlin und Frankfurt/Main. Zuletzt erschienen: *Theorien des Comics. Ein Reader* (Hg. gem. m. Elisabeth Klar u. Ramón Reichert, Transcript 2011) sowie ihr Erzählband *Die Morsezeichen der Zikaden* (Drava 2016).

INES GEIPEL, Schriftstellerin und Publizistin, Professorin für deutsche Verssprache an der Berliner Hochschule für Schauspielkunst «Ernst Busch», Vorsitzende der Doping-Opfer-Hilfe in Deutschland und eine der kritischsten Stimmen im Antidopingkampf. Zuletzt erschien ihr Roman *Tochter des Diktators* bei Klett-Cotta in Stuttgart.

ALICE GRÜNFELDER studierte nach einer Buchhändlerlehre Sinologie und Germanistik in Berlin und

China. Lektorin beim Unionsverlag, für den sie 2004 bis 2010 die Türkische Bibliothek betreute. Unterrichtet Jugendliche und arbeitet als freie Lektorin. Herausgeberin mehrerer Asien-Publikationen, u.a. *Flügel Schlag des Schmetterlings. Tibeter erzählen* (Unionsverlag 2009). Im Frühjahr 2018 erschien ihr erster Roman *Die Wüstengängerin* über Xinjiang/West-China (edition 8).

LUKAS HAMMERSTEIN, geb. 1958 in Freiburg im Breisgau, Studium der Rechtswissenschaft (beide Staatsexamen), lebt in München. Veröffentlichte mehrere Romane (zuletzt: *Wo wirst du sein*, S. Fischer 2010), Theaterstücke (bei S. Fischer Theater) und Essays (zuletzt: *Die Guten und das Böse. Deutschlandessay*, Matthes & Seitz Berlin 2015), Website und blog: lukashammerstein.de

JOSEF HASLINGER, geb. 1955, Studium der Philosophie, Theaterwissenschaft und Germanistik, lebt in Wien und Leipzig. Von 1977 bis 1992 *Wespennest*-Mitherausgeber. Seit 1996 Professor für literarische Ästhetik am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Zuletzt erschienen bei S. Fischer der Roman *Jáchymov* (2011) sowie als Herausgeber (gemeinsam mit Franziska Sperr): *Zuflucht in Deutschland. Texte verfolgt Autor*innen* (2017; Fischer TB).

BETTINA HOFFMANN arbeitet an der Schnittstelle von Fotografie, Video, Film, Tanz und Theater. Durch experimentell entwickelte Choreografien und Bewegungen von Darstellern in konstruierten (vereinfacht nachgebauten) Räumen untersucht sie die unterschwelligen (schwelenden) Mechanismen von sozialen Beziehungen, Konflikten und Kommunikation. Sie studierte an der Hochschule der Künste in Berlin und lebt nach Studienaufenthalten in Amsterdam, Los Angeles, Istanbul, New York und Tokio heute in Montreal. Ihre Arbeiten sind in internationalen Ausstellungen, Filmfestivals und Tanztheatern zu sehen

UWE HÜBNER, geb. 1951 in Gelenau/Erzgebirge, lebt in Dresden. Arbeitete als Maurer, Bibliothekshelfer, Buchhändler, Galerist und Maschinist. 1993 erschien unter dem Titel *Pinscher und Promenade* ein Band mit Prosa und szenischen Texten im Druckhaus Galrev, Berlin. 2013 veröffentlichte er den Gedichtband *Jäger Gejagte* im Leipziger poetenladen.

UTE-CHRISTINE KRUPP, lebt in Berlin. Sie schreibt Romane, Erzählungen, Gedichte und Hörspiele.

JÜRGEN LINK, geb. 1940, Professor für Literaturwissenschaft an der Universität Dortmund (seit 2006 a.D.). Schwerpunkte: Interdiskurstheorie, Kollektivsymbolik, Normalismustheorie; literaturgeschichtliche Forschung u.a. zu Hölderlin und Schiller. Neben der wissenschaftlichen Tätigkeit politisches Engagement (besonders Friedensbewegung). Mitherausgeber von *kultuRRevolution. zeitschrift für angewandte diskurstheorie* und Autor des Romans *Bangemachen gilt nicht auf der Suche nach der Roten*

Ruhr-Armee. Eine Vorerinnerung (asso 2008). Zuletzt erschien bei Konstanz University Press: *Normale Krisen? Normalismus und die Krise der Gegenwart* (Mit einem Blick auf Thilo Sarrazin; 2013). Für Herbst 2018 ist der Band *Normalismus und Antagonismus in der Postmoderne. Krise, New Normal, Populismus* angekündigt.

SANDRA LEHMANN ist Lektorin für Philosophie an der Universität Wien und der Webster Vienna Private University. In ihren aktuellen Arbeiten befasst sie sich mit neuem realistischen Denken an der Schnittstelle von Metaphysik und Theologie. Letzte Veröffentlichung: «Grenzprobleme der Moderne. Jan Patočkas durchgestrichene Eschatologie», in *Ostium*, vol. 2, 2017. <http://www.ostium.sk/sk/grenzprobleme-der-moderne-jan-patockas-durchgestrichene-eschatologie/> (letzter Zugriff: 01.02.2018).

ELFIE MIKLAUTZ, Kulturosoziologin und Professorin an der Wirtschaftsuniversität Wien, forscht aktuell an den Schnittstellen von Wissenschaft und Kunst. Kürzlich beendete sie ein Projekt zum Thema «knowledge through art – andere räume» (gefördert vom FWF im Rahmen des PEEK-Programms), das seinen Abschluss in dem Buch *Neugier. mehr zeigen* (hg. gem. mit Wilhelm Berger, Verlag Wilhelm Fink 2017) fand. Mehr dazu unter www.spaciergang.org

MATTHIAS MOLLNER, geb. 1984 in Gmünd (NÖ), ist bildender Künstler und lebt und arbeitet in Wien und Niederösterreich. Als Pop-Existenzialist analysiert er Gegenwartssysteme und verschiebt deren Grenzen, indem er sich ihnen aussetzt. Mollners interdisziplinäre Arbeiten werden als Ausstellungen, Projekte in öffentlichen Räumen, Performances und Aktionen gezeigt. www.mollner.blogspot.co.at

HELMUT NEUNDLINGER, geb. 1973, arbeitet als Autor, Musiker und Literaturwissenschaftler. Zuletzt erschienen: *Die Gerüche des Meeres und der Eingeweide* (hochroth 2017), *Die Kunst der Erschöpfung* (Essays, Klever 2018) sowie *Eins zwei Fittipaldi* (Roman, Mury Salzmann 2018).

ASTRID NISCHKAUER, geb. 1989 in Wien, studierte Germanistik und Komparatistik. Rezensionen und «Literarische Selbstgespräche» für fixpoetry.com. Übersetzungen. Gedichte, Kurzprosa und Drama. *frisch gepresste Parasiten. Gedichte* (parasitenpresse 2015). *Poesie passieren & passieren lassen*. Gedichte Ausstellung Katalog (parasitenpresse 2016). <https://astridnischkauer.wordpress.com>

JOSÉ F.A. OLIVER, andalusischer Herkunft, geb. 1961 in Hausach (Schwarzwald/BRD), wo er als freier Schriftsteller lebt. Kurator des von ihm initiierten Literaturfestivals Hausacher LeseLenz. Publikationen (Auswahl Deutschland): *Fahrtenschreiber* (Gedichte; Suhrkamp 2010), *Fremdenzimmer* (Essays; weissbooks.w 2015), *sorpresa, unverhofft – Lorca, 13 Einschreibungen* (hochroth Berlin 2015), *21 Gedichte*

aus Istanbul, 4 Briefe und 10 Fotoworte (Matthes & Seitz 2016) und *wundgewähr* (Gedichte; ebda. 2018). In den USA: *sandschrift. Selected Poetry 1987–2018* (White Pine Press 2018). www.oliverjose.com

EVELYNE POLT-HEINZL, geb. 1960, ist seit 1990 Mitarbeiterin der Dokumentationsstelle für neuere österreichische Literatur im Literaturhaus Wien und hat zahlreiche Literatursammlungen kuratiert. Ihre Rezensionen erscheinen in *Literatur und Kritik*, *Die Presse*, *Die Furche* u.a. Sie publiziert vor allem zur österreichischen Literatur des 20. Jahrhunderts, zuletzt u.a.: *Ringstraßenzeit und Wiener Moderne. Porträt einer literarischen Epoche des Übergangs* (Sonderzahl 2015) sowie eine vierbändige Leseausgabe des Werks Marie von Ebner-Eschenbachs (Residenz 2015; hg. gem. mit Daniela Strigl und Ulrike Tanzer).

THERESIA PRAMMER, geb. 1973 in Niederösterreich, lebt als Essayistin, Herausgeberin, Übersetzerin und Veranstalterin in Berlin. Mitarbeiterin von «Literatur Lana». Veröffentlichungen, u.a.: *Lesarten der Sprache* (Königshausen & Neumann 2005), *Verlaufsformen poetischer Rede* (Klever 2009), *Eine Wissenschaft vom Licht – Pier Paolo Pasolinis späte Gedichte* (Schreibheft 2009), *Ricostruzioni* (Mailand: Scheiwiller 2011).

MAXIMILIAN PROBST, geb. 1977. Hat nach dem Philosophiestudium für den Passagen-Verlag in Wien Werke von Paul Virilio, Alain Badiou und Slavoj Žižek übersetzt. Er arbeitet als Redakteur für die Wochenzeitung *DIE ZEIT* in Hamburg und schreibt Essays für den Mairisch-Verlag. Sein Buch *Verbindlichkeit. Plädoyer für eine unzeitgemäße Tugend* erschien 2016 bei Rowohlt.

PETER RIEDL, geb. 1947, ist Mediziner und Meditationslehrer, Gründer und Herausgeber der Zeitschrift *Ursache & Wirkung*; von 1997 bis 2002 war er Generalsekretär, von 2002 bis 2006 Präsident der Österreichischen Buddhistischen Religionsgesellschaft (ÖBR); 2006 gründete er in Wien das spirituelle Wohnheim Mandalahof. Letzte Veröffentlichungen: *Möge die Übung gelingen I – Eine buddhistische Praxis und Achtsamkeit und Sexualität II – Eine spirituelle Reise* (U/W Verlag, Wien 2016 und 2017).

MONIKA RINCK lebt und arbeitet in Berlin. Seit 1989 diverse Veröffentlichungen in vielen Verlagen. 2012 erschien ihr Lyrikband *Honigprotokolle* bei kookbooks, 2015 folgte *Risiko und Idiotie*, im selben Verlag. Rinck ist Mitglied im P.E.N.-Club, der Akademie der Künste Berlin und der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung. 2017 kuratierte sie die Poetica III in Köln. Sie übersetzt mit Orsolya Kálász aus dem Ungarischen, mit Uljana Wolf aus dem Englischen, kooperiert mit Musikern und Komponisten und lehrt von Zeit zu Zeit. 2018 erschien *Kritik der Motorkraft* in der brueterich Press.

STEFAN RIPPLINGER, geb. 1962 in St. Ingbert (Saarland). Freier Autor. Zuletzt erschien der Essay *Vergebliche Kunst* (Matthes & Seitz 2016).

ANDREA ROEDIG, geb. in Düsseldorf, promovierte im Fach Philosophie. Von 2001 bis 2006 leitete sie in Berlin die Kulturredaktion der Wochenzeitung *Freitag*. Seit 2007 lebt und arbeitet sie in Wien, schreibt als freie Publizistin für diverse deutsche und österreichische Medien. Seit Mai 2014 Mit-Herausgeberin des *Wespennest*. Letzte Buchveröffentlichungen: *Über alles, was hakt. Obsessionen des Alltags* (Klever 2013) und *Bestandsaufnahme Kopfarbeit* (gem. mit Sandra Lehmann; Klever 2015).

ROBERT SCHINDEL, geb. 1944 in Bad Hall, lebt in Wien. Zuletzt erschienen: *Man ist viel zu früh jung. Essays und Reden* (2011), *Der Kalte. Roman* (2013), *Scharlachmutter. Gedichte* (2015, alle bei Suhrkamp) sowie *Dunkelstein. Eine Realfarce* (Haymon 2010) und *Don Juan wird sechzig. Heiteres Drama* (Hollitzer 2015).

SABINE SCHOLL ist Autorin und lebt nach Wien, Aveiro, Chicago, New York, Nagoya zurzeit in Berlin. Im Frühjahr 2018 erschien im Secession-Verlag ihr Roman *Das Gesetz des Dschungels* über familiäre Beziehungen zwischen Österreich, London und Sri Lanka.

FRANK SCHULZ, geb. 1957 in Hagen bei Stade (Unterelbe). 1991 erschien mit *Kolks blonde Bräute*, dem ersten Teil der «Hagener Trilogie», sein Debütroman bei Haffmans, Zürich. Unter dem Titel *Mehr Liebe. Heikle Geschichten* veröffentlichte er 2010 einen ersten Band mit Erzählungen, es folgten *Onno Viets und der Irre vom Kiez* (2012), *Onno Viets und das Schiff der baumelnden Seelen* (2015) sowie *Onno Viets und der weiße Hirsch* (2016, alle im Verlag Galiani, Berlin).

ANDRÉ SPICER ist Professor für Organisational Behaviour an der Cass Business School der University of London. Er schreibt regelmäßig für *The Guardian* und *The Telegraph*. Zuletzt erschienen: *Auf der Suche nach dem perfekten Ich: Ein Jahr in der Optimierungsindustrie* (gem. mit Carl Cederström, Edition Tiamat 2018) und *Business Bullshit* (Routledge 2017).

GISELA STEINLECHNER, geb. in Tirol, Studium der Germanistik und Vergleichenden Literaturwissenschaft, von 1992–2007 Lehrbeauftragte am Germanistischen Institut in Wien; freiberufliche Tätigkeit als Literaturwissenschaftlerin, Kulturpublizistin, Autorin und Ausstellungskuratorin (zuletzt *Ernst Herbeck. Eine leise Sprache ist mir lieber* im Museum Gugging).

Medieninhaber und Verleger:
Verein Gruppe Wespennest

Herausgeberinnen:
Andrea Roedig, Andrea Zederbauer
Redaktion:
Thomas Eder (Buch), Walter Famerl, Erich Klein, Jan Koneffke (Literatur), Reinhard Öhner (Foto), Ilija Trojanow (Reportage)
Ständige redaktionelle Mitarbeit:
George Blecher (New York)
György Dalos (Budapest/Berlin)
Jyoti Mistry (Johannesburg)
Franz Schuh (Wien)

Lektorat/Korrektur/Vertrieb/Marketing und Webbetreuung:
Lena Brandauer, Ingrid Kaufmann, Johanna Öttl

Buchhandelsvertretungen:
Österreich: Thomas Rittig, Jürgen Sieberer
Südtirol: Thomas Rittig
Deutschland: Thomas Romberger und Jens Müller (Bayern), Dirk Drews (Baden-Württemberg), Peter Wolf Jastrow und Jan Reuter (Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern), Torsten Spitta (Thüringen, Sachsen, Sachsen-Anhalt), Karl Halfpap (Nordrhein-Westfalen), Torsten Hornbostel und Michaela Wagner (Hamburg, Bremen, Niedersachsen, Schleswig-Holstein), Jochen Thomas-Schumann (Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Luxemburg)
Schweiz: Schupp Verlagsagentur AG

Auslieferungen:
A: Mohr Morawa Buchvertrieb
D: NV Nördlinger Verlagsauslieferung
CH: Buchzentrum

Geschäftsführung: Andrea Zederbauer
Alle: A-1020 Wien, Rembrandtstraße 31/4
Tel.: +43-1-332 66 91, Fax: +43-1-333 29 70
E-mail: office@wespennest.at
Homepage: www.wespennest.at

Visuelle Gestaltung: fuhrer
Druck: Walla

Für unverlangt eingesandte Manuskripte ohne Rückporto keine Gewähr.

©, wenn nicht anders angegeben, bei den Autoren und Fotografen. Nachdruck der Texte nur mit Genehmigung der Autoren unter genauer Quellenangabe erlaubt. Der Nachdruck der Fotografien im Ganzen oder als Ausschnitt sowie jede sonstige Form der Veröffentlichung nur mit Genehmigung der Fotografen.

ISBN 978-3-85458-174-1
ISSN: 1012-7313

Bezugsbedingungen:
Einzelheftpreis: € 12,-
Abonnement Inland: € 36,- / Ausland: € 40,- (für vier Ausgaben inkl. Porto / 2-Jahres-Abo)
Abonnements verlängern sich automatisch, sofern sie nicht vier Wochen vor Ablauf schriftlich gekündigt werden.

Bankverbindung:
BAWAG P.S.K. | BIC BAWAATW7
IBAN AT25 6000 0000 0718 0514

Erscheinungsweise: halbjährlich
Verlagsort: 1020 Wien

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme
Ein Titeldatensatz für diese Publikation ist bei der Deutschen Bibliothek erhältlich

Im Vertrieb von
C.H.BECK
www.chbeck.de

Wespennest ist Mitinitiator der internationalen Netzzeitschrift *Eurozine*. www.eurozine.com

WESPENNEST BEIM BUCHHÄNDLER – WESPENNEST BEI DER BUCHHÄNDLERIN

ÖSTERREICH: Wien a.punkt, Frick, Frick International, Hartliebs Bücher, Walther König im Museumsquartier, Kuppitsch, Leporello, Lhotzkys Literaturbuffet, Manz, Minerva, Morawa Wollzeile, Müller, ÖBV, Orlando, Posch, Riedl, Strass, tiempo nuevo, Valora Retail Bahnhofsbuchhandlung Westbahnhof, Wohnpark Buchhandlung **Wiener Neustadt** Hikade **Linz** Alex, Morawa, Valora Retail **Gmunden** Mythos – Film, Musik, Literatur **Salzburg** Rupertus, Valora Retail **Innsbruck** Studia Universitätsbuchhandlung, Tyrolia, **Feldkirch** Pröll **Oberpullendorf** buchwelten **Klagenfurt** Haid, Landhaus **DEUTSCHLAND:** **Berlin** Akademische Buchhandlung Werner, do you read me?!, Kisch & Co., Motzbuch, Marga Schoeller Bücherstube **Bonn** buchLaden 46 **Frankfurt** Autorenbuchhandlung, Karl Marx **Köln** Colonia Versandbuchhandlung **Konstanz** Zur Schwarzen Geiß **Ludwigsburg** Mörike **München** Lehmkuhl **Norderstedt** Buchhandlung am Rathaus **Potsdam** Wist Literaturladen, Script Buchhandlung **Rostock** andere buchhandlung **Saarbrücken** Buchhandlung Hofstätter **Schwerin** Littera et cetera **Simbach/Inn** Anton Pfeiler jun. **Weilheim** Buttner **Wiesbaden** Wiederspahn **SCHWEIZ:** **Baden** Librium Bücher AG **Basel** Labyrinth, Buchhandlung Stampa **Weinfelden** Buchhandlung Akzente **Wetzikon** Buchhandlung und Antiquariat Erwin Kolb **Winterthur** buch am platz **Zürich** sec52, Buchhandlung Calligramme **SÜDTIROL:** Buch-Gemeinschaft Meran

Im Vertrieb von

C.H.BECK
www.chbeck.de



Wespennest 171
Back to the USSR – 2017

«Back to the USSR» – auf diesen Nenner lassen sich viele reale oder auch nur propagandistische Konfrontationen bringen, in denen Altbestände des kommunistischen Imperiums ausgehandelt werden. Hat diese Formel auch in der jüngeren russischen Literatur Sprengkraft?

112 Seiten/€12,-, ISBN 978-3-85458-171-0



Wespennest 172
be-, ent-, ver-fremden

Fremd sein, «ent-fremdet» – eine Störung im Welt- und Selbstverhältnis oder ein produktiver Vorgang? Hat das Fremde in der globalisierten Welt zugenommen oder kommt es uns abhandeln? Ein Schwerpunkt über das «fremden» als ambivalenter Zustand.

112 Seiten/€12,-, ISBN 978-3-85458-172-7



Wespennest 173
Kultur erben

Kultur zu erben ist, gesellschaftlich wie individuell, nicht einfach. Versteht man die Erbschaft als Bereicherung, veräußert oder zerstört man sie? Und wenn es sich um Kulturgutbeute handelt? Ein Schwerpunkt über die Dynamik von Erinnern und Vergessen.

112 Seiten/€12,-, ISBN 978-3-85458-173-4

WESPENNEST 175 ERSCHEINT IM NOVEMBER 2018. THEMA: HILFE

Lieferbare Hefte früherer Jahrgänge: Nr. 9, 11–13, 15–18, 26–39, 41–46, 49, 53 € 3,70 / Nr. 54, 55, 60, 62, 65, 67 € 4,40 / Nr. 47, 50, 51, 71, 75–79 € 5,- / Nr. 48, 80, 83–87 € 5,80 / Nr. 88, 89, 91–93, 95 € 6,60 / Nr. 68, 72, 74, 81, 82, 97–99 € 7,90 / Nr. 90, 94, 100–106 € 9,40 / Nr. 107–123 € 10,- / ab Nr. 124 € 12,-. Vergriffen: Nr. 1, 2–8, 10, 14, 19–25, 40, 52, 56–59, 61, 63, 64, 66, 69, 70, 73, 96. Fordern Sie unseren kostenlosen Prospekt an!